

unserem kleinen Staatswesen daher die Veranlassung zur Entwicklung jeder bodenständigen Industrie. Von den Gewerbszweigen gedeihen deshalb bis jetzt, da der frühere Ausschluß aus dem deutschen Zollgebiet auch ein Hindernis war, nur diejenigen, welche mit Handel und Schifffahrt in unmittelbarer Beziehung stehen; so der Schifffbau, die damit zusammenhängende Eisengießerei und der Maschinenbau und die Tauwerkfabrikation; ferner die Verarbeitung von Kolonialerzeugnissen. Der Schifffbau wird auf 6 Werften, je eine in Bremen und Vegesack, vier in Bremerhaven, betrieben; im Jahre 1887 wurden auf diesen 41 Schiffe (3 See- und 38 Flußschiffe) von 7639 Register-Tonnen gebaut. Von Bedeutung sind ferner in erster Linie die Reisschäl- und Reisstärkefabrikation, eine Zuteffabrik, eine Petroleumraffinerie, die Export-Bierbrauerei, Fabriken für Spirituosen, Cigarrenkisten und Stuhlfrohre, die Gold- und Silberwarenfabrikation, die Tabak- und Cigarrenfabrikation; doch hat sich diese letztere seit einer Reihe von Jahren zu einem großen Teil nach den benachbarten Orten (Hemelingen, Burglesum, Delmenhorst, Achim, Osterholz-Scharmbeck) verzogen. Einige andere größere gewerbliche Anlagen in den Nachbar-Orten, welche mit bremischem Kapital geschaffen worden, sind die Baumwollenspinnerei in Grohn bei Vegesack, die Wollkammereien in Blumenthal und Delmenhorst, die Linoleumfabrik in Delmenhorst und die Aluminium- und Magnesiumfabrik in Hemelingen. Die hauptsächlichsten Ausfuhrgegenstände bremischen Gewerbefleißes sind polirter Reis, Bier, Stärke und Reisabfall, Cigarren, raff. Petroleum, Cigarrenkistenbretter, Silberwaren, Tauwerk, Taballauge.

Der Industrie im engeren Sinne gehörten 1885 42,7% der bremischen Bevölkerung an. Kennt man diejenigen Betriebe, in denen 1—10 Personen thätig sind, kleine, diejenigen, welche 11 und mehr Personen beschäftigen, dagegen große Betriebe, so waren nach den für den Durchschnitt des Jahres 1885 ermittelten Personen etwa $\frac{9}{17}$ in Klein- und $\frac{8}{17}$ in 276 Großbetrieben thätig.

Zur Förderung des Gewerbewesens und der Interessen des Gewerbestandes im bremischen Staate bestehen verfassungsgemäß der Gewerbetonvent und die Gewerbekammer. Auch ein Gewerbemuseum, Gewerbe- und Industrievereine und mehrere Anstalten des Handwerkerstandes, die auf dem Vereinigungsgrundsatz der Selbsthilfe beruhen, befördern die gewerbliche Entwicklung.

Seinen Weltruf und seine besondere Wichtigkeit im deutschen Reiche verdankt Bremen lediglich seinem Range als Handels- und Verkehrsplatz. Der Handel ist zumeist ein überseeischer und zwar entfällt von der seeseitigen Einfuhr und Ausfuhr beinahe die Hälfte auf die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Haupteinfuhrwaren sind: Rohtabak und Cigarren, Baumwolle, Wolle, Reis, Petroleum, Kaffee, Getreide, Hülsenfrüchte und Mehl. Für Reis ist Bremen der erste Markt Europas geworden; es übertrifft in diesem Artikel sowohl London wie Liverpool, die zwei nächstbedeutenden Plätze; auch für Tabak ist Bremen einer der größten europäischen Märkte.

Die Einfuhr betrug 1887 564 Millionen \mathcal{M} . und zwar seeseitig 383 Millionen \mathcal{M} . land- und flußwärts 181 Millionen \mathcal{M} .; die Ausfuhr 530 Millionen \mathcal{M} . und zwar 125 Millionen \mathcal{M} . nach transatlantischen und 405 Millionen \mathcal{M} . nach europäischen Ländern.